

4318/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Schweitzer, Mag. Stadler und Kollegen haben am 25.6.1998 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 4604/J betreffend "österreichische EU - Präsidentschaft" gerichtet. Ich beehre mich, diese wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 2

In Beantwortung dieser Fragen wird eine umfassende Liste, die der diesbezüglichen Anfragebeantwortung des Herrn Bundeskanzlers angeschlossen ist, vorgelegt, in der - mit Stand 2. Juli 1998 - alle laufenden legislativen Vorhaben innerhalb der Europäischen Union verzeichnet sind. Diese Aufstellung wird vom Europäischen Parlament in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat des Rats und der Europäischen Kommission erstellt und regelmäßig aktualisiert.

Diese Liste sowie aktuelle Detailinformationen über den Stand der einzelnen Dossiers können über den Internet - Server des Europäischen Parlaments abgerufen werden (Internet - Adresse: www.europarl.eu.int).

Die Aufstellung wurde durch eine Spalte L ergänzt, aus der ersichtlich wird, welche österreichischen Bundesministerien das jeweilige Dossier federführend wahrnehmen. Aufgrund der innerstaatlichen Ressortaufteilung ist es möglich, daß ein EU -

Dossier in die Zuständigkeit mehrerer Bundesministerien fällt. In diesen Fällen werden alle durch das entsprechende Dossier betroffenen Ressorts angegeben.

ad 3 bis 5

Es ist darauf hinzuweisen, daß dem jeweiligen Ratsvorsitzenden in den Tagungen des Rates vor allem eine vermittelnde und moderierende Funktion zukommt. Maßgebende Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang vor allem dem Verhalten der 15 EU - Mitgliedstaaten im Rat sowie der Europäischen Kommission zu. Das zukünftige Verhalten dieser Akteure im EU - Rechtssetzungsprozeß läßt sich sowohl im Hinblick auf allfällige Fortschritte als auch im Hinblick auf allfällige Problembereiche naturgemäß kaum vorhersagen. Berücksichtigt man diese Aspekte, so scheint eine Beantwortung dieser Fragen nicht möglich. Jedenfalls werde ich alles daransetzen, um die im beiliegenden offiziellen Arbeitsprogramm der österreichischen Präsidentschaft skizzierten Fortschritte zu erzielen.

ad 6 und 7

Umwelt:

Im Geiste des Amsterdamer Vertrages und im Sinne der Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Cardiff bildet die Integration von Umwelt und Nachhaltigkeit in andere Politikbereiche einen umweltpolitischen Schwerpunkt der österreichischen Präsidentschaft. Es wurde daher von den aufeinanderfolgenden Präsidentschaften Großbritanniens, Österreichs, Deutschlands und Schwedens sowie der Kommission eine Zusammenarbeit zur Einleitung eines konsistenten Prozesses und zur Erzielung praktischer Fortschritte auf diesem Gebiet ins Leben gerufen.

Insbesondere sind die wichtigsten Fachministerräte Energie, Verkehr und Landwirtschaft aufgefordert, diesen Prozeß in Gang zu setzen, indem sie dem Europäischen Rat von Wien im Dezember 1998 einen ersten Bericht über die Integration in ihrem Bereich vorlegen.

Das Thema Integration wurde bereits im Rahmen des Informellen Umweltminister - rates in Graz im Juli 1998 erörtert. Hauptthema dieses Treffens war das Thema "Umwelt und erneuerbare Energien". Erstmals waren auch die Umweltminister aus den Beitrittskandidatenländern eingeladen.

Zum Schwerpunkt "Umwelt und Verkehr" fand am 28/29. Juli 1998 in Wien eine Internationale Konferenz über umweltbezogene Gesundheitsaspekte des Verkehrs statt.

Jugend:

Neben der Verhandlung eines neuen, integrierten Jugendprogramms 2000 - 2004 sind die Themen Mitbestimmung von Jugendlichen und Prävention weitere inhaltliche Schwerpunkte. Von 1.3. Juli 1998 fand der Jugend - Mitbeteiligungskongreß in Graz statt. Zum Thema Prävention wurde eine internationale Tagung und der "Life - Event" der "Europeers" von 12. - 19. Juli 1998 in Obertrum veranstaltet. Im Rahmen einer internationalen Fachtagung "Jugend und Prävention" vom 21. bis 23. Oktober 1998 in Linz werden PraktikerInnen und EntscheidungsträgerInnen Möglichkeiten primärpräventiver Maßnahmen in der Jugendarbeit diskutieren.

Familie:

Am 14. und 15. September 1998 bietet eine internationale Expertenkonferenz mit dem Thema: "Strategie für Europa - Vereinbarkeit von Familie und Beruf" die Möglichkeit, die Diskussion dieses Themas um Aspekte wie das Wohl des Kindes und die Rolle des Mannes als Vater und Partner zu ergänzen. Das Konferenzergebnis soll in die Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Wien einfließen.

Senioren:

Der globalen demografischen Entwicklung trägt mein Ressort mit einer internationalen Fachkonferenz zum Thema "Altern in Europa: Solidarität zwischen den Generationen als Basis sozialen Zusammenhalts" am 16. November 1998 in Wien Rechnung.

ad 8

Wie bereits ausgeführt, lassen sich konkrete Fortschritte in einzelnen Dossiers aus heutiger Sicht kaum vorhersagen. Der Erfolg der österreichischen Präsidentschaft wird sich an der Summe möglichst vieler Ergebnisse in Bereichen, die im zitierten Präsidentschaftsprogramm aufgelistet sind, messen.